



The Sowers Ministry feiert 25-jähriges Jubiläum



1. Mitglieder einer Hauskirche in China studieren gemeinsam die Bibel. Die Bibeln haben sie von Partnern wie euch erhalten.
2. Verlassen und vernachlässigt. In den von The Sowers Ministry unterstützten Waisenhäusern werden die Kinder versorgt, bekommen eine Schulausbildung und Essen.
3. Wassertaufe ist ein klares Bekenntnis vor der Welt.

Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Matthäus 28:19

Es ist für uns so wichtig, diesen Bibelvers zu verstehen und in unseren Leben umzusetzen. Jesus liebt Menschen über alles; Abstammung und Nationalität spielen bei Ihm keine Rolle. Die Bibel zeigt die Liebe, die Er für unerreichte Völkergruppen hat. Als der Herr bei Seinen Jüngern war, lehrte er sie, alle Nationen zu lieben und zu Jüngern zu machen. Oder anders ausgedrückt: wir wurden erschaffen, um den Herrn zu lieben und die Liebe in uns an andere weiterzugeben, indem wir die Botschaft vom Kreuz weitersagen. Jedes Mal, wenn wir Samen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe in die Leben von Notleidenden sähen, zeigen wir ihnen bedingungslose Liebe - die Art der Liebe, die der Herr für uns hat.

Jesus verbrachte Zeit mit Menschen, die als Außenseiter galten, und er liebte sie. Der Herr war denen am nächsten, die sündig, arm, krank, bedürftig und verlassen waren.



Millionen Menschen in Asien haben bisher den Namen Jesus noch nicht gehört.

Zu jener Zeit gab es nur wenige Leute, die Jesus suchen und Ihn finden konnten. Die Mehrheit der Menschen hatte keine Gelegenheit, den Retter zu treffen. Es waren der Herr und Seine Nachfolger, die in Dörfer und Städte gingen, um Gottes Liebe zu verbreiten. In den meisten Ländern der dritten Welt hat sich das Leben seit jenen Tagen nicht sehr geändert. Die Nationen in ganz Asien sind hungriger denn je, aber sie brauchen unsere Unterstützung, Gebete, Liebe und Fürsorge. Wir können und sollten nicht erwarten, dass Missionare bei ihrer Arbeit auf sich alleine gestellt sind.

Auch wenn es für uns schwer vorstellbar ist, müssen noch tausende Menschen in Asien den Namen Jesus hören. Erweckungen den in ganz Asien statt und immer mehr Menschen kommen zum Glauben. Neubekehrte brauchen dringend Lehre, Schulung und biblische Literatur, aber auch Ermutigung und Hilfe. Ich möchte jeden Leser dazu ermutigen, in seinem Leben, in seinen Taten und Worten die Liebe und den Charakter Gottes widerzuspiegeln.

Die Bibel lehrt uns auch, Jünger zu taufen. Dies symbolisiert die Trennung des alten Selbst und den Dingen der Welt von der verwandelten, neuen Schöpfung durch Christus Jesus. Jesus sandte uns einen Helfer,

den Heiligen Geist, welcher vom Vater kommt und in uns die Brücke zu Gott ist. Erinnern wir uns an die Liebe, die der Herr für uns hat, genauso wie für diejenigen, die noch nichts von Seinem mächtigen und herrlichen Namen gehört haben. Ich bete, dass die Christen eins werden und ein wahres Verlangen danach haben, dass das Evangelium auf der ganzen Erde verbreitet wird. Vergesst nie, dass ihr ein von Gott auserwähltes Volk seid, seine königlichen Priester; ihr gehört ganz zu ihm und seid sein Eigentum. Deshalb sollt ihr die großen Taten Gottes verkünden, der euch aus der Finsternis befreit und in Sein wunderbares Licht geführt hat. Während ihr für die verlorenen Seelen in Asien betet und die Missionsarbeit unterstützt, befragt den Hl. Geist, was ihr für Seine Kinder in Asien tun sollt. Er wird euch beraten und an die bedingungslose Liebe erinnern.



Maria Anderson beim Dienst in China.

Geht zu allen Völkern der Welt

Maria Anderson



Bangladesch: Neue Seelen kommen ins Reich Gottes.



China: Neubekehrte erhalten Jüngerschaftstraining.



China's Hauskirchenleiter empfangen Bibeln.



Neil Anderson betet für chinesische Leiter.

Ein Wort vom Gründer



Neil Anderson

China: Von Selbstmordplänen zum Plan Gottes



Nan wurde in eine arme Familie in Nordchina geboren. Ihre Familie konnte es sich nicht lange

Cui Li Nan leisten, sie in die Schule zu schicken. Im Teenage-Alter folgte sie ihren Freunden in die Stadt. Dort verliebte sie sich in einen jungen Mann. Nan hatte große Hoffnungen, aber schon bald erlebte sie einige Schicksalsschläge. Im Jahr 1992 wurde ihr Mann beim Fischen von einem Tsunami überrascht. Er kehrte nicht mehr nach Hause. Nan war verzweifelt und sah keinen

Grund mehr zu leben. Sie wollte gerade Selbstmord begehen, als eine Stimme zu ihr sagte: "Alles wird gut. Ich bin Jesus. Vertraue mir und ich werde dir helfen."

Nan erzählte ihren Freunden von diesem Erlebnis. Einer von ihnen nahm sie mit zu einer kleinen Versammlung, wo Nan ihr Leben dem Herrn übergab. Der Ort war so abgelegen, dass das Wasser für ihre Taufe aus 11 km Entfernung geholt werden musste. Nach einer kurzen Bibelschule begann Nan 1997 ihren Vollzeitdienst. Sie durchreiste mehrfach sechs Provinzen und nahm dabei einige Gefahren auf sich, um

ihrem Volk das Evangelium zu predigen.

Letztes Jahr kamen durch Nan's Dienst über 1.700 Menschen zum Herrn. Momentan bildet sie Evangelisten in Hauskirchen aus. Ihre Vision für 2011 ist es, ein Haus des Gebets und ein Trainingszentrum in Guizhou aufzubauen. Das ist die ärmste Provinz in China, aber die Menschen dort hungern nach der Wahrheit.

Bitte betet mit uns und helft uns, Nan und viele andere wie sie zu unterstützen und auszurüsten. Täglich riskieren sie Inhaftierungen und Folterungen, um das Reich Gottes im kommunistischen China auszubreiten.

Indien: Evangelist geschlagen und halbtot liegengelassen



Kishanlal Rajput

Als ich neun Jahre alt war, lud mich mein Onkel zu einer Erweckungsveranstaltung ein, wo ich dem Herrn mein Leben übergab. Nach meinem Schulabschluss ging ich auf eine Art Bibelschule. Ein Jahr Training war für mich ausreichend, um danach hinauszugehen und zu evangelisieren.

Ich begann meine Arbeit unter den Banjara, weil dies einer der ärmsten und unerreichtesten Stämme in Indien ist. Unser Dienst dort umfasst persönliche Evangelisation, das Jesus-Film-Projekt, Jüngerschaftstraining und ein Waisenhaus.

Letztes Jahr war ich auf dem Weg zur Gemeinde, als ich von radikalen Hindus entführt und zusammengeschlagen wurde. Sie ließen mich halbtot liegen und ich wurde mehrere Tage nicht gefunden. Meine Frau weinte um mich und dachte, ich wäre ermordet worden. Ich begann zu beten, so wie König David in den Psalmen.

Vier Tage später fanden mich einige Dorfbewohner in der Nähe des Waldes. Sie informierten die Polizei und brachten mich in die Notaufnahme. Mehrere Monate wurden meine gebrochenen Knochen und Rippen behandelt. Aber der Herr heilte mich schnell.

Seit 2002 haben wir 11 Gemeinden unter den Unberührbaren des Banjara-Stammes aufgebaut. Ich arbeite mit 124 Pastoren zusammen. Aber es gibt noch 37 andere Stammesgruppen, in denen es keinen Zeugen für den Herrn gibt. Das Werk des Herrn wächst! Jedoch nimmt auch die Verfolgung zu. Bitte betet für mich.

Eines Tages, als Jesus am Galiläischen Meer entlang ging, sah er Simon und dessen Bruder Andreas, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. Jesus sprach zu ihnen: "Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!" Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. (Markus 1:16-18)

Diese Worte bedeuten, dass wir unserem Meister folgen müssen; koste es, was es wolle. Wir müssen nicht zwangsläufig alle Dinge aufgeben, die uns wertvoll sind. Aber nichts sollte zwischen uns und unserer Hingabe an Christus stehen.

Unsere Mitarbeiter in Asien sind ein großartiges Beispiel dafür. Ihr habt gerade über ihre persönlichen Opfer gelesen, die sie täglich bringen, um die Ernte der Seelen einzubringen. Aber sie können diese Aufgabe nicht alleine bewältigen. Den Missionsbefehl könnte man mit einem Krieg vergleichen. Die Missionare sind wie Soldaten, die die Feindlinien zum Rückzug drängen. Ihr seid das Unterstützungssystem, welches sie mit "Munition" versorgt, die sie brauchen, um die verlorenen Seelen für Christus zu gewinnen.

Danke für eure Partnerschaft, eure Gebete und monatliche Unterstützung. Wir brauchen sie jetzt mehr denn je, um die Unerretteten zu erreichen und eine Ernte von Seelen für unseren Meister einzubringen.

Wir lieben euch und schätzen alles, was ihr tut; und denkt daran: wir beten für euch!